Warum man schreibt, und: für wen.

Über das, was Ingold da sagt, nachgedacht habend: Kann man denn, so ganz grundsätzlich, "für später schreiben"? Das mit dem "auf leichte und rasche Rezeption angelegt": Hm. Keine Ahnung,
dafür lese ich viel zu wenig "heutiges"; aber wenn, lege ich es auch schnell wieder weg, meist mit einem Stirnrunzeln. Meint, da fehlt mir etwas, das ich in älteren Texten finde; aber ob sich die nun eher "an der Ewigkeit" ausgerichtet haben, scheint mir doch fragwürdig.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de